Wolken aufleuchtet in freudig hellen Farben oder zusammenfließt in wechselreicher Symphonie von blauen Tönen, ob du im Frühling durch blühende Gebirgswiesen, im Sommer durch wogende, reifende Kornfelder, im Herbst den leuchtenden Vogelbeerbäumen an den Gebirgsstraßen nachgehst oder im Winter auf den „Brettln" über die weiten Hänge zu Tale eilst, ob du mit Holzmachern, Beerenkindern oder Pilzgängern durch die heimatlichen Wälder streifst oder in die kleinen Stuben und Werkräume der Häusler und Spielzeugmacher schaust, wo die Drehbank surrt und Mutter und Kinder fleißig mit Schnitzmesser und Pinsel bunte Dinge für das Kinderherz schaffen, aus allem klingt's dir entgegen: „O Arzgebirg, wie bist du schie!"

»Weil da druhm mei Haisl stieht«

Kaum gerechtfertigt erscheint es darum, noch besondere Punkte landschaftlicher Reize herauszustellen, mit denen sich oft auch kulturelle Bedeutung und Schönheit verbindet. Dem Naturfreund und Wanderer soll nachstehend einiges über die Orte erzählt werden:

DER SCHWARTENBERG

(789 m über NN). Die Bezeichnung des Berges geht auf den einstigen Bergbau im Gebiet zurück, der hier in mehrfachen Versuchen aufgenommen wurde, jedoch mit wenig Erfolg. Das „taube" Gestein bezeichnete der Bergmann mit „Schwarte", daher der Name Schwartenberg.

Der Berg steht obenan unter den Schönheiten dieser Landschaft mit seinem bereits beschriebenen weiten und anmutigen Ausblick und dem gastlich eingerichteten Berggasthaus, das neben seiner heutigen Verwendung als FDJ-Heim des Kreises Freiberg hoffentlich auch bald wieder seine Pforten zur Einkehr für den Wanderer öffnen wird. Hier auf luftiger Bergeshöh wird das Herz frei, bleiben die Sorgen weit zurück, und mit neuem Mut erfüllt, steigst du, Wanderer, hinab ins Tal zu neuem Schaffen und Werken. Hier ist das Ziel aller Wanderfahrten ins Schwartenberggebiet, und wenn im Winter die neuangelegte Anfahrtstraße verweht und von Schneemassen verbaut ist, wenn der junge Fichtenwald und die vom Wind gebeugten Vogelbeerbäume unter der Last des glitzernden Rauhreifes schier zu brechen drohen, bietet das weite Gelände unbegrenzte Möglichkeiten für den Skilauf sowohl für den Anfänger als auch für den Könner dieses herrlichen Sportes. Das Plateau des Gipfelgesteines weist eine Orientierungstafel auf, die die wichtigsten Aussichtspunkte bezeichnet, und am Eingang des Berghauses steht eine Wegemarkierungstafel, die Aufschluß über die zahlreichen wundervollen Wanderwege durch dieses Gebiet gibt.

NEUHAUSEN

(500 m über NN, 3300 Einwohner, mit Ortsteil Frauenbach und Heidelbach, Bahnstation der Linie Chemnitz—Neuhausen). Tief unten in das Tal der Flöha gebettet und dicht am Fuß des Berges gelegen, breitet sich, von weiten umgebenden Wäldern geschützt, der geschäftige Ort Neuhausen aus. Von besonderem Reiz ist die Anlage des Schlosses Purschenstein mit dem umschließenden Park, ferner das neuangelegte Schwimmbad und die am Auslauf des Berges errichtete Sprungschanze, wie der Ort darüber hinaus noch so manch andere Annehmlichkeit aufzuweisen hat. Ein Idyll be-